Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich Ressort / Stadtbetrieb Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Geschäftsbereich 2.1 Soziales, Jugend, Schule und Integration 201 Sozialamt Marianne Krautmacher/ Daniel Enkhardt 563 2440/ 563 2840 563 4897/ 563 8531 marianne.krautmacher@stadt.wuppertal.de daniel.enkhardt@stadt.wuppertal.de
	Datum: **Drucks.-Nr.:**	06.12.2018 **VO/1102/18/1-A** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
17.12.2018	**Rat der Stadt Wuppertal**	**Entgegennahme o. B.**

Bündnis gegen Armut

Grund der Vorlage
Große Anfrage der CDU - Fraktion vom 05.12.2018

Beschlussvorschlag
Die Beantwortung der großen Anfrage zum Thema „Bündnis gegen Armut“ wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse
entfällt

Unterschrift
Dr. Stefan Kühn

Begründung
Die Fragen werden wie folgt beantwortet:

Gibt es einen konkreten Termin, an dem das Plenum des Bündnisses gegen Armut erneut zusammenkommen soll?
In der 2. Veranstaltung des Bündnisses gegen Armut am 2. Mai 2018 ist Folgendes durch den Oberbürgermeister angekündigt worden (s. Sachstandsbericht VO/0483/18):

- Einberufung einer Steuerungsgruppe, in der die Moderatorinnen und Moderatoren aus freier Trägerschaft und Stadtverwaltung mitwirken sollen. Die Steuerungsgruppe soll bis zum Sommer 2018 prüfen, wie die Maßnahmenvorschläge umgesetzt werden können.
- Einladung der Arbeitsgruppen spätestens im September 2018 zu erneuten Arbeitsgruppensitzungen, in denen die Ergebnisse der Steuerungsgruppe vorgestellt werden und die Umsetzung ihrer Maßnahmenvorschläge weiter begleitet und ggf. weitere Maßnahmenvorschläge beraten werden können.
- Oberbürgermeister Andreas Mucke hat darüber hinaus angekündigt, dass im Bündnis

gegen Armut – für soziale Gerechtigkeit ab Herbst 2018 eine Veranstaltungsreihe beginnen wird. Die erste Veranstaltung wird sich dem Thema „2. Arbeitsmarkt“ widmen. Weitere Veranstaltungen sollen im halbjährlichen Turnus folgen.

Die Steuerungsgruppe wird erstmals am 25.01.2019 tagen; die Arbeitsgruppen sollen im Nachgang wieder zusammentreten.
Die zeitliche Verzögerung resultiert aus personellen Engpässen: der Mitarbeiter, der u.a. für die Bündniskoordination zuständig ist, stand aufgrund Erkrankung von Oktober 2017 bis November 2018 nicht zur Verfügung. Das Sozialamt hat – trotz anderweitiger zusätzlicher Personalausfälle und -engpässe – die Bündniskoordination in begrenztem Umfang weiter aufrechterhalten. Im Rahmen dieser einjährigen Vertretungszeit ist die 2. Bündnisveranstaltung im Mai durchgeführt, sind die Arbeitsgruppen begleitet, das Moderatorenteam regelmäßig zusammengeführt und sind die insgesamt 30 Maßnahmenvorschläge einem Bewertungsverfahren durch die Fachverwaltung zugeführt worden. Das Bewertungsverfahren durch die Fachverwaltung hat sich zudem aufgrund der Komplexität als zeitlich aufwendiger heraus gestellt.

Der Start einer Veranstaltungsreihe ist im Hinblick auf das Thema „Sozialer Arbeitsmarkt“ konkret geplant für 23.01.2019. Die zeitliche Verschiebung ist dadurch begründet, dass die bundesgesetzlichen Rahmenbedingungen für den sozialen Arbeitsmarkt erst für das Jahresende 2018 angekündigt sind.

Ein sog. Plenum des Bündnisses gegen Armut ist in Form einer dritten öffentlichen Veranstaltung des Bündnisses gegen Armut im Nachgang der erneuten Arbeitsgruppen-Phase für das Ende des 1. Halbjahres 2019 vorgesehen.

<u>Gibt es Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen, die bereits umgesetzt wurden oder werden? Wenn ja, wer ist an der Umsetzung konkret beteiligt und wer finanziert diese?</u>
Es wurden bereits Empfehlungen aus den Arbeitsgruppen umgesetzt:

- Die Arbeitsgruppe „Armut von Menschen mit und ohne Beschäftigung“ hat die Verbesserung der Beratungsqualität im Jobcenter Wuppertal angeregt, diese wurde seitens des Jobcenter durch die Einführung eines ganzheitlichen Beratungskonzeptes umgesetzt.
- Eine weitere Empfehlung der Arbeitsgruppe „Armut von Menschen mit und ohne Beschäftigung“ war die Unternehmensgewinnung, um Langzeitarbeitslose zu beschäftigen. Dazu fand am 13.11.2018 ein erstes Gespräch mit Wuppertaler Unternehmerinnen und Unternehmern und dem Vorstand des Jobcenters statt mit dem konkreten Erfolg, dass sich einige Unternehmen bereits für die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen auch im Kontext der neuen gesetzlichen Möglichkeiten konkret interessieren. Umsetzung der Maßnahme: Oberbürgermeister (und sein Büro), Jobcenter Wuppertal, Wuppertaler Unternehmen.
- Die Arbeitsgruppe „Armut bei Flucht und Migration“ schlug ein Informationsportal für Neubürger in Wuppertal vor. Diese Empfehlung wurde mit dem „Wupportal“ umgesetzt. Umsetzung der Maßnahme: Ressort Zuwanderung und Integration, Uni Wuppertal.
- In mehreren Arbeitsgruppen wurde ein verbesserter Überblick zu bereits bestehenden Angeboten in Wuppertal gewünscht. Die Einrichtung einer neuen Seite unter www.wuppertal.de mit einer Übersicht zu allen relevanten Angeboten für Menschen mit Armutsrisiken ist verwaltungsseitig in Vorbereitung. Umsetzung der Maßnahme: Sozialamt.
- Der Maßnahmenvorschlag „Abbau von Zugangshemmnissen“ der Arbeitsgruppe „Armut von Kindern, Jugendlichen und Familien“ wird bereits in den Förderprogrammen KommAn NRW, den Familien lotsen und –patenprojekte, den Ferienprogrammen, den Projekten der Schulsozialarbeit, den Angeboten der Flüchtlingsinitiativen zu einem nicht unerheblichen Teil umgesetzt.

- Die Umsetzung des Vorschlages der Arbeitsgruppe „Armut in Alter“ „Verbesserte Informationen Älterer über wichtige Anlaufstellen“ durch Versand eines Info-Schreibens befindet sich in Vorbereitung. Umsetzung der Maßnahme: Sozialamt.
- Der Maßnahmenvorschlag „Einsatz von Kümmerern“ der Arbeitsgruppe „Armut von Menschen in besonderen Problemlagen“ wurde durch das Jobcenter u.a. durch die Arbeit eines Gesundheitsexperten und die o.g. Verbesserung des Beratungsprozesses weitgehend umgesetzt. Selbstverständlich ist die permanente Optimierung Bestandteil dieses Umsetzungsprozesses.
- Der Maßnahmenvorschlag „Verbesserter Zugang auf SGB-II-Leistungen“ der Arbeitsgruppe „Armut von Kindern, Jugendlichen und Familien“ wurde im Modellprojekt Zuhause in Oberbarmen umgesetzt, die daraus gewonnen Erkenntnisse werden können für eine flächenmäßige Umsetzung genutzt werden.
- Der Publikumsvorschlag „Wohnraum für Problemgruppen“ kann mit dem Maßnahmenvorschlag „Wohnraumbeschaffung und Wohnraumerhalt“ der Arbeitsgruppe „Armut in besonderen Lebenslagen“ zusammengefasst werden. Zu diesem Thema gibt es bereits ein Auftrag des Ausschusses Soziales, Gesundheit und Familie (VO/0827/18). Die Arbeiten zur Umsetzung des Auftrages laufen bereits. Umsetzung der Maßnahme: Sozialamt in Kooperation mit relevanten Trägern und Institutionen.
- Der – nach der 2. Öffentlichen Veranstaltung – eingegangene Maßnahmenvorschlag „Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen“ des Vereins ADDE e.V. (Allianz für Diversität, Dialog und Empowerment e.V.) wird u.a. durch die Kulturloge, Mitmachtheater; Wuppertal-Pass, Behindertenfahrdienst in weiten Teilen erreicht.
- Es erfolgte eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zur Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes (UVG) durch die Sozialverwaltung, um Wuppertaler Alleinerziehende über die verbesserten finanziellen Leistungen zur Sicherstellung des Kindesunterhalts zu informieren.
- Bereits geplant sind für 2019 umfangreiche Schulungen im Stadtbetrieb Tageseinrichtungen für Kinder zu den Themen „Armutssensible Haltung reflektieren“ und „Beziehung von Anfang an – Das Mehr im Dialog mit den Eltern“. Ziel ist es, die Mitarbeiterinnen für Ursachen und Folgen von Kinderarmut zu sensibilisieren und Möglichkeiten darauf bezogener Prävention und verbesserter Kommunikation mit Eltern zu erarbeiten.

<u>Ist es richtig, dass sich im Sozialamt ein Mitarbeiter ausschließlich mit dem Bündnis gegen Armut beschäftigt?</u>
Nein, das ist nicht richtig. Der für die Bündniskoordination zuständige Mitarbeiter im Sozialamt, der wie bereits ausgeführt von Oktober 2017 bis November 2018 erkrankt war, hat daneben noch andere Aufgaben in seinem Zuständigkeitsbereich.

<u>Wie sieht es mit der Beschaffung von Fördermitteln oder Sponsoren aus?</u>
Die Realisierung der Maßnahme“ Wupportal“ wurde mit Fördermitteln umgesetzt. Bei der Realisierung von einigen anderen Maßnahmen wird der Aspekt der Förderung und des Sponsorings zu berücksichtigen sein – hierzu sind Absprachen zum weiteren Vorgehen im Rahmen der Steuerungsgruppe im Januar 2019 geplant.

<u>Soll das Bündnis gegen Armut eine dauerhafte Einrichtung werden mit regelmäßigen Zusammenkünften der Teilnehmer?</u>
Das Bündnis gegen Armut wurde von Oberbürgermeister Andreas Mucke mit dem Appell in Leben gerufen, dass die Bekämpfung von Armut nur durch das gemeinsame Einbringen Vieler möglich ist. Dies ist gelungen. Im Übrigen hat Oberbürgermeister Mucke bei seiner Begrüßung zur Auftaktveranstaltung ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Prozess aufgrund seiner Komplexität ein dauerhafter sei. Es gilt nun die Aktiven im Bündnis – nach der etwas längeren Pause als geplant (Begründung s. oben) – wieder zu beteiligen und in

den Arbeitsgruppen die Bewertung der erarbeiteten Maßnahmen vorzustellen und im Bedarfsfall weiter zu bearbeiten bzw. die weitere Umsetzung zu begleiten.
Das Bündnis sollte eine Plattform für alle Engagierten in unserer Stadt sein, die wichtigen Wuppertaler Herausforderungen zur Verhinderung und Milderung von Leben in Armut zu benennen und Netzwerkarbeit zu einzelnen Themenschwerpunkten zu starten.
Die Dauer der Bündnisarbeit wird davon abhängen, ob und wie lange gemeinsam Lösungen zur Verringerung und Linderung von Armut erreicht werden können.

Ist daran gedacht, nach einem gewissen Zeitraum eine (Erfolgs)Bilanz zu ziehen?
Ja, ein Controlling ist vorgesehen. Derzeit liegt der Focus der Arbeiten jedoch auf der Weiterbearbeitung und Umsetzung der Maßnahmen.